Ausgabe I/2016

PFOTEN ABDRUCK

Das Magazin der Hunde-Lobby

Einladung zur Mitglieder-versammlung Seite 14

Stolpersteine auf dem Weg zum Glück

Über die Schwierigkeiten, einen Tierheimhund zu adoptieren

Hunde-Lobby e.V. www.hundelobby.de

Die Komponentenfütterung

- für alle, die selbst Verantwortung für die Fütterung des Tieres übernehmen wollen -
- für alle, die keinen "Chemiebaukasten" im Fertigfutter verfüttern wollen -
- für ein gesundes Futter, aus naturreinen Rohstoffen -
- bei Allergien und Futtermittel-Unverträglichkeiten -
- zur Erstellung eigener Diäten in speziellen Lebenssituationen -

Futterkomponenten von Lunderland:

Immer mehr Hundehalter möchten selbst die Verantwortung für die Fütterung ihrer Tiere übernehmen und sind auf der Suche nach Komponenten zur Nahrungsbereitung und Nahrungsergänzung.

Neben den „Barfern", die außer frischem Fleisch Futterergänzungen und Gemüse suchen gibt es eine zunehmende Zahl von „Selbstkochern", teils aus Rückbesinnung, teilweise aber auch aufgrund gesundheitsbedingter Diäten oder Allergien.

Besonders zunehmend ist die Anzahl der Menschen, die zwar keine Zeit zum Kochen und/oder keine Möglichkeit zum Lagern von Fleisch haben aber auf ein nach eigener Rezeptur bereitetes Futter für ihren Hund nicht verzichten wollen.

Für die Bereitung und bzw. oder Ergänzung eines gesunden Futters für Hunde erhalten Sie bei

Lunderland

folgende Komponenten, die alle sortenrein und frei von Zusatzstoffen sind:

Fleisch pur in Dosen

Flockenmischungen zur Fleischfütterung

Gemüsemischungen zur Fleischfütterung

Zur Futterergänzung werden unter anderem folgende sortenreine Produkte angeboten:

Bio-Eierschalenmehl
Grünlippmuschelpulver
Lebertran
Bierhefe
Bio-Spirulina & Seealgen
Bio-Hagebutternpulver
Bio-Nachtkerzenöl

Lunderland-Tierfutter GmbH, 29410 Salzwedel, Tel.: 03901 – 30 76 16, Fax: 03901 – 30 76 96

Bundesweiter Versand, Onlineshop unter

http://www.lunderland.de/

Inhaltsverzeichnis

Titelthema Seite 4
Stolpersteine auf dem Weg zum Glück

Vorgemerkt Seite 6
Wichtige und interessante Termine

Hundehaltung Seite 7
Ein Hund soll es sein!

Gesundheit Seite 11
Wenn uns der Hund krank macht

Recht & Hund Seite 12
Der Fall „David gegen Goliath“

Hunde-Lobby intern Seite 14
Einladung zur Mitgliederversammlung

Portrait Seite 15
Katzenschutz im Wendland

Kommentar Seite 16
Wohin soll das noch führen

Tierschutz Seite 18
Die Tierschutzlehrerin erzählt

Urlaub & Reise Seite 21
Den Sommer gemeinsam genießen

Napfgespräche Seite 22
Lance kocht: Frühlingskekse

Der Wadenbeisser Seite 23
Ein Kommentar: Was zählt eigentlich der Mensch im Tierschutz?

Impressum Seite 23

Stolpersteine
auf dem Weg zum Glück

Foto: Friedrun Reinhold

Über die Schwierigkeiten, einen Tierheimhund zu adoptieren

Einen alten Hund am Ende seines Lebens gehen zu lassen, ist schrecklich, ihn durch eine schwere Krankheit mitten im Leben viel zu früh zu verlieren, noch viel schrecklicher. Jeder, der schon einmal ein vierbeiniges Familienmitglied verloren hat, kann das nachempfinden.

Für Vera aber hatte es etwas existentiell bedrohliches, als sie im vergangenen Jahr ihren geliebten Timmy beim Tierarzt von seinen Leiden erlösen lassen musste. Der kleine Yorki, Veras ständiger Begleiter, war gerade einmal acht Jahre alt geworden. Die Hundehalterin ist ein ganz besonderer Mensch. Die 45-jährige wohnt in einer Wohnung in der Stiftung Alsterdorf, arbeitet halbtags als Gärtnerin auf dem Ohlsdorfer Friedhof und wird bei der Bewältigung von Alltagsproblemen von einer Betreuerin unterstützt. Eigentlich hat sie ihr Leben gut im Griff, doch nach dem Verlust von Timmy konnte sie nicht mehr essen, nicht mehr arbeiten und alle ihre Gedanken kreisten nur um den Verlust des geliebten Freundes.

In dieser Situation rief sie bei der Hunde-Lobby an. Schon vor Jahren hatte Vera die Vorsitzende, Jule Thumser, beim Hundespaziergang - damals noch mit ihrem treuen Rüden Baldo - kennengelernt und jetzt galt es, für Vera einen neuen Hund zu finden - und das möglichst noch vor Weihnachten. Nun wissen wir ja alle, dass Hunde nicht unter den Weihnachtsbaum gehören. In diesem Fall aber war es etwas anderes.

Durch Zufall erfuhr Vera von einem kleinen Hund, der über den Streunerglück e.V. am 12. Dezember nach Deutschland kommen sollte. Es war Mitte November und telefonisch hieß es, dass man sich wegen einer Vorkontrolle melden würde. Doch nichts passierte. Nach diversen Nachrichten auf dem Anrufbeantworter des Vereins und E-Mails, die leider nicht beantwortet wurden, hieß es dann plötzlich: „Ja, der Hund ist doch längst vermittelt“. Für Vera brach eine Welt zusammen.

Kein passender Hund in der Süderstraße

Inzwischen war es Dezember geworden. Die Gäste der Hunde-Lobby-Weihnachtsfeier hatten mehr als 100 Euro gespendet, die Vera noch für die Schutzpauschale fehlten, denn die Tierarztkosten für Timmy hatten alles Ersparte verbraucht. Doch immer noch war kein neues Familienmitglied für Vera in Aussicht.

Nach einem Anruf im Hundehaus des Hamburger Tierschutzvereins, wo es hieß, man solle doch am besten mal vorbeikommen, traf man sich im Tierheim in der Süderstraße. „Ich hatte natürlich ein bisschen was von Vera erzählt“, erinnert sich Thumser, dass sie eine erfahrene Hundehalterin sei, aber aufgrund der Situation des betreuten Wohnens einen möglichst sozialverträglichen Hund suche. Die drei möglichen neuen Familienmitglieder, die Vera nach einem langen Rundgang durch das Tierheim ausgemacht hatte, kamen nach Aussage der Mitarbeiterin des Hundehause aber alle nicht infrage. Der eine war zu dies, der andere zu das und von dem Dritten wisse man noch überhaupt nicht, ob er überhaupt stubenrein sei. Mit einem der Hunde vielleicht mal Gassi zu gehen, um ihn näher kennenzulernen, war nicht drin, vielmehr sollten wir doch immer mal anrufen, dann würde sich sicher bald ein passender Hund finden. Wieder brach für Vera eine Welt zusammen und die Tränen flossen auf dem gesamten Weg nach Hause.

Liebe auf den ersten Blick

Nächster Versuch: Nach einem Telefonat mit Frank Weber vom Franziskus Tierheim, folgte gut zwei Wochen vor Weihnachten ein Besuch im Tierheim des bmt und gleich hatte es Vera der kleine Spanier Ricky angetan. Ganz augenscheinlich war es Liebe auf den ersten Blick, was sich da zwischen den Gitterstäben abspielte. Vera und Ricky durften auch gleich einen Spaziergang machen, bei dem sich der 3-jährige Rüde als freundlich, umgänglich und längst nicht so wild wie beschrieben erwies. Und das erste Mal seit Monaten strahlte auch Vera wieder über das ganze Gesicht.

Aber wie bei der Vermittlung von Tierheimhunden gängige Praxis, wollte man keine Versprechungen machen, zunächst müsse Vera einige Male zum Gassigehen kommen, dann werde man sehen. Bei ihrem vierten Besuch im „Franzi“, Vera wurde von einem Nachbarn begleitet, wurde ihr gesagt, dass sie beim nächsten Mal den Schutzvertrag unterschreiben könne. Veras größter Wunsch, bis Weihnachten wieder einen Hund zu haben, schien endlich zum Greifen nahe.

Und wieder bricht eine Welt zusammen

Doch dann kam alles anders: Bei der Gassirunde stürzte sich ein freilaufender Hund auf Ricky und es kam zu einem lautstarken Gerangel, auf das Vera und ihr Nachbar souverän reagierten, indem sie den wesentlich kleineren Rüden umgehend aus der vermeintlichen Gefahrenzone nahmen. Bei der Rückkehr im Tierheim, wurde Vera gefragt, ob alles in Ordnung gewesen sei, was die junge Frau bejahte. Auf intensive Nachfrage, gab sie dann aber zu, dass es zu einer Rangelei mit einem anderen Rüden gekommen war, von der die Mitarbeiterin des Hundehauses durch den Besitzer des anderen Hundes bereits erfahren hatte. Für sie war Vera jetzt gar nicht

mehr das passende Frauchen für Ricky und für Vera brach erneut eine Welt zusammen.

Happy end für Ricky und Vera

Knapp eineinhalb Wochen vor Weihnachten dann ein Krisengespräch im Tierheim, bei der Veras Betreuerin und Jule Thumser die Verantwortliche im Hundehaus davon überzeugen konnten, dass Vera nur aus Furcht nicht gleich von dem Zwischenfall berichtet, aber auf die Situation angemessen reagiert hätte. Nach einer weiteren Gassirunde, von der Vera überzeugt war, dass es die letzte mit Ricky wäre, fiel dann die Entscheidung und Vera durfte den kleinen Spanier endlich mit nach Hause mitnehmen.

Vera im Glück

Seit vier Monaten ist Vera im Glück, ihre Familie ist wieder komplett. Während sie von 8.00 bis 12.00 Uhr auf dem Friedhof arbeitet, bleibt Ricky problemlos allein Zuhause. Vera darf allerdings nicht vergessen, die Haustür abzuschließen, weil der pfiffige kleine Rüde sonst die Tür öffnet und nur Sekunden später wedelnd neben ihr im Treppenhaus steht. Stubenrein ist er auch längst und bei allen Nachbarn beliebt. Und nach einer langen Gassirunde ist es sein Liebstes, ausgiebig mit seinem Frauchen zu kuscheln.

Geburtstagsparty für Ricky

Anfang April ist Ricky vier Jahre alt geworden und Vera meinte, das müsse gefeiert werden, schließlich habe ihr Liebling in seinen ersten drei Lebensjahren in Spanien nicht viel Glück erfahren. Zwei- und vierbeinige Freunde, Nachbarn und Vorstandsmitglieder der Hunde-Lobby waren zu selbstgebackenem Kuchen und selbstgebackenen Hundekeksen eingeladen. „Es war ein schöner, sehr harmonischer Nachmittag“, sagt Jule Thumser, „und mittendrin der kleine Ricky, der in seinem neuen Zuhause angekommen ist und für sein Frauchen die nötige Stabilität gebracht hat, um für sie das Leben wieder lebenswert zu machen.“

Michael Wahlert

Vorgemerkt

21. Mai 2016, 15.00 – 18.00 Uhr
Tag der offenen Tür Tierhilfe Wendland e.V.
An der Bundesstr. 3, 29473 Göhrde

29. Mai 2016
Tag der offenen Tür
Hundeplatz der Elbgemeinden
Alte Sülldorfer Landstraße – 22559 Hamburg

14. Juni 2016, 19.30 Uhr
Mitgliederversammlung der Hunde-Lobby
Pfötchen Café im Franziskus Tierheim
Lokstedter Grenzstraße 7, 22527 Hamburg

16. Juni 2016, 19.30 Uhr
Brigitte Stöber-Harries liest aus ihrem Buch „Ich habe ihnen nicht immer gut getan
Bürgerhaus Lokstedt,
Sottorfallee 9, 22529 Hamburg

9. Juli 2016
Demo Tschüss Rasseliste
Rathausmarkt, Hamburg

12. Juli 2016, 19.00 Uhr
Hunde-Lobby Arbeitskreis
Viktoriaklause
Lokstedter Steindamm 87, 22529 Hamburg
Ab 20.00 Uhr sind auch Nicht-Mitglieder willkommen

4 September 2016, 11.30 – 17.30 Uhr
Schnauzenfest
Tierarztpraxis Westend Village,
Theodorstr. 42-90, 22761 Hamburg

10. September 2016, 10.00 – 17.00 Uhr
2. Hundeschwimmtag in Hamburg
Freibad Aschberg,
Diagonalstraße, 20537 Hamburg

Foto: Jule Thumser

Ein Hund soll es sein!

Für einige ist es das erste Mal, andere sind nach dem Verlust ihres Hundes wieder auf der Suche nach einem Hund.

Die Spontantäter machen sich nicht viele Gedanken: Ihnen läuft ein Hund über den Weg, der ihnen gefällt, und sie lassen sich auf ihn ein. Einige von ihnen entwickeln anschließend eine beachtliche Anpassungsbereitschaft und oft auch Leidensfähigkeit, um sich mit dem neuen Familienmitglied zu arrangieren und beidseitig Lebensfreude möglich zu machen: Da lebt dann zum Beispiel ein penetrant nach Hund riechender, dauerhaarender 40-Kilo-Hund, der sich gern lautstark äußert, der Fremden ablehnend begegnet und ausgedehnte Spaziergänge im Wald liebt, mit seinem Menschen mitten in Hamburg im Hochhaus in einer Einzimmer-Wohnung. Und erstaunlicherweise lebt er ein gutes Hundeleben, weil sein Mensch feinfühlig herausbekommen hat, was sein Hund will und ihm viele Hundewünsche erfüllt, auch wenn die ihm einiges abverlangen. Wenn dann auch noch der Mensch, der so ‚auf den Hund gekommen' ist, das Leben mit seinem anstrengenden, eigentlich für ihn unpassenden Hund genießt, dann haben sich Mensch und Hund zu einer Partnerschaft gefunden, die ihnen gut tut. Leider ist das aber nicht die Regel. Viele spontan erworbene Hunde werden schnell als störend und unpassend empfunden und genauso schnell weiter gegeben oder anderweitig entsorgt, wie sie angeschafft wurden.

Für ein gutes Miteinander ist es deshalb wichtig, vor der Anschaffung rauszubekommen, für welchen Hund man selbst in der bestehenden Lebenssituation und Umwelt gut ist und welcher Typ Hund bei uns gut leben kann, ohne dass wir uns zu sehr umkrempeln müssen.

„Oh, ist der süüüß!"

Der niedliche Wonneproppen aus der Werbung ist dem wirklichen Hund so unähnlich wie die angepriesene Verjüngung durch Gesichtscremes ihrem wirklichen Effekt. Auch Rassebeschreibungen sind leider oft geschönte Darstellungen, die von Rassefans verfasst wurden. Hilfsorganisationen trauen sich oft leider auch nicht, die Probleme ihrer Schützlinge offen zu nennen, weil sie ihnen ja sehnlichst ein neues Zuhause wünschen. So haben wir bei unserem Notfallhund Fenny Penny erst erfahren, dass sie Räude und eine Futter- und Hausstaub-Milbenallergien Stufe 4 und 5 (das sind die ganz schlimmen!) hat, nachdem wir uns entschlossen hatten, sie zu uns zu nehmen. Wir haben dann die eingangs erwähnte Anpassungsbereitschaft entwickelt und unsere Wohnung allergikerfreundlich umgestaltet, Spezialfutter gekauft, noch monatelang die vom Tierheim mitgegebenen Spritzen gegen die Räude vom Tierarzt spritzen lassen und genau so lange in Angst gelebt, dass unsere andere Hündin sich anstecken könnte.

Lokaltermine

Eine gute Möglichkeit, die Eigenart unterschiedlicher Hunde kennen zu lernen, sind Freilaufgebiete und Welpen- und Junghundspielstunden in Hundeschulen. Dort erlebt man die Hunde life und kommt mit ihren Menschen ins Gespräch. Auch ein Gespräch mit einem erfahrenen aufgeschlossenen Tierarzt kann sehr hilfreich sein, weil der die „andere" Seite erlebt. Der Besuch bei einem Hundehalter zuhause gibt einen Einblick in die „Indoor-Größe" des favorisierten Hundes. Erstaunlich, wie groß Hunde

Dieser knuffige Bursche ist ein ganz armer Hund. Sein kleinstes Übel ist die angeborene Stummelrute.

plötzlich werden, wenn sie sich in beengten Räumen bewegen - insbesondere lebhafte, derbe Hunde beherrschen dann raumgreifend die Szene.

Riechprobe

In Innenräumen kann man gut die Riechprobe machen, dazu taugt unsere minderbemittelte Nase: Was viele unerfahrene Menschen nicht wissen und leider auch hundeerfahrene oft durch immer häufigere Bäder „wegwaschen“ wollen, das ist der sehr unterschiedliche Eigengeruch von Hunden:

Ich will jetzt keinen Halter beleidigen (den betroffenen Hunden ist es sowieso völlig egal! Sie favorisieren intensive Stinkedüfte), nenne aber doch ein paar Stinker namentlich, um eine Hilfe zu geben: Retriever, Rüden wie Hündinnen, kastriert wie unkastriert, sind heftige Stinker. Und manchem armen Hund wurde deshalb schon die Bettgemeinschaft gekündigt und er wurde nicht mit in die Gaststätte genommen. Bei Regenwetter verströmt er seinen Duft besonders intensiv

Chow-Chows, Eurasier u.ä. dickpelzige Hunde riechen kaum nach Hund. Als ich einmal Unterwolle unseres falbfarbenen Eurasierrüden mit in einer Klasse hatte und wissen wollte, was für einem Tier die wohl gehörte, herrschte Ratlosigkeit. Ein Kind riet schließlich zögernd: „Schaf?“ Dabei ließ es sich wohl eher von der Farbe und Wolligkeit als vom Duft leiten. Auch kleine kurzhaarige Hunde ohne Unterwolle können intensiv riechen. Die Hoffnung, durch einen Futterwechsel oder Chlorophyllpillen aus dem kleinen oder großen Stinker eine Duftwolke zu machen, sind leider trügerisch.

Stinkepansen und Käse machen den Hund nicht anrüchig, genauso wenig wie Dosenpampf, der für Menschennasen oft lecker riecht, beim Hund zu angenehmen Ausdünstungen führt. Bäder ‚entstinken‘ Hunde nur sehr kurzzeitig und bewirken oft sogar das Gegenteil. Unsere eigenen Hunde müssen vielleicht ein/zweimal in ihrem Leben in die Badewanne, wenn sie sich zum Beispiel in totem Seehund, Fisch oder auch einer Landtierleiche gewälzt haben oder auch in einem Kuhfladen.

Zum einen gibt es rassetypische Duftnoten, zum anderen haben Hunde aber auch ihren persönlichen Duft. Gerade erlebe ich, dass eine Hundefriseurin mit Spürnase eine Hunde-Familienzusammenführung möglich gemacht hat. Sie frisiert in ganz verschiedenen Stadtteilen neben vielen anderen Hunden auch zwei Pudelmischlinge. Dabei ist ihr aufgefallen, dass die beiden Hunde (Rüde und Hündin) gleich riechen. Sie hat dann nachgefragt und tatsächlich: Beide Hunde wurden vor gut zehn Jahren als Welpen vom Franziskustierheim vermittelt. Kaum glaublich, aber wahr: Es sind Wurfgeschwister. Deshalb sollte man bei der Wahl seines Hundes unbedingt auch darauf achten, ob man ihn gut riechen kann. “Ich kann ihn nicht riechen!“, das ist zwischen Menschen genauso wie zwischen Mensch und Hund wichtig.

Babyduft

Der Geruch sollte auch beim Welpenkauf eine wichtige Rolle spielen: Ein Hundekind, das sich klebrig anfühlt, ein stumpfes, schuppiges Fell hat und stinkt, das kommt aus keiner guten Welpenstube. Ein Hundekind, das nach Shampoo duftet, auch nicht! Es ist sehr verdächtig, wenn ein Welpe ein Schaumbad nötig hatte, damit er vorzeigbar wurde! Bei dem hat man wahrscheinlich versucht, die Spuren einer verlotterten Aufzucht weg zu waschen. Ein Hundebaby sollte nach Milch, und vielleicht nach ein bisschen Kinder-Pipi und nach Baby und damit unvergleichlich gut riechen. Wer einmal an einem gesunden Saugwelpen geschnuppert hat, der weiß, was ich meine.

Die Last des Erbgutes

Gute Kindestube, liebevolle Mutterhündin, umsorgende Züchter, Supervision durch unseren anerkanntesten deutschen Rassehund -Verein (VDH) machen leider nicht unbedingt einen gesunden Hund! Und alle Versicherungen, dass man sich um eine gesunde Rassehundzucht bemüht, haben leider viele Rassen in den letzten zwanzig Jahren kaum gesünder gemacht. Viele Rassen tragen Anlagen für krank machende Defekte in ihrem Erbgut mit sich, das man treffender ‚Erbschlecht‘ nennen sollte. Dass ein Rassehund nicht edler ist als ein Mischling, spricht sich langsam herum. Gesünder ist er leider auch nicht!

Nur ein paar Beispiele: Die riesenwüchsige Irische Wolfshunde genau wie die Deutschen Doggen oder auch Bernhardiner siechen schon mit sieben bis acht Jahren greisenhaft krank dahin, wenn sie überhaupt so alt werden. Da rächt sich, dass wir diese

Hunde weit über die Größe ihrer Wolfsvorfahren rekordgierig vergrößert haben. Dabei wissen wir doch, dass schon Menschen, die ein paar Zentimeter über die Zwei Meter Marke hinausragen, gesundheitliche Probleme haben..

Babyface

Die Sippe der Rundköpfe ringt weiter bei Wärme und Anstrengung röchelnd nach Luft, weil die Nasenlöcher zu eng, das Gaumensegel zu lang und dazu der Schnauzenraum viel zu kurz und verwinkelt ist, um sich durch Hecheln abzukühlen. Manch ein Tierarzt mutiert zum Spezialisten für gekürzte Gaumensegel, vergrößerte Nasenlöcher, reduzierte Nasenfalten, geraffte Augenlider, korrigierte Pfotenballen. Man darf nämlich nicht denken, dass bei Mops, Bully und Co nur das Gesicht verknautscht und extrem verniedlicht wurde, diese Hunde haben auch einen viel zu kurzen Körper und verformte, ‚verknautsche' Pfotenballen, die sich entzünden und das Laufen zur Qual machen. Fallen Sie bloß nicht darauf rein, dass heute jeder clevere Züchter seine Knautschgesichter-Hunde als ‚freiatmend' anpreist und womöglich darauf hinweist, dass die Nase inzwischen einen Zentimeter länger und nicht mehr ganz von der Nasenfalte überlappt ist. Die Welpen dieser Schnaufer-Rassen atmen meist noch unauffällig, die Probleme kommen erst später. Erliegen sie auch bitte nicht dem Charme des sympathischen English Bulldog, der für einen Schlankheitstrunk so hinreißend Reklame macht. Dieser knuffige Bursche ist ein ganz armer Hund. Sein kleinstes Übel ist dabei die immer noch nicht in Angriff genommene angeborene Stummelrute, die schlichtweg eine verstümmelte, verkrüppelte Schwanzwirbelsäule ist (wie auch beim franz. Bully und Boston Terrier). Dieser genetische Defekt kann durchaus dazu führen, dass Hunde mit besonders kurzer Rute unwillkürlich Kot verlieren - wedeln können sie mit diesem verkrüppelten Schwänzchen, dass die Züchter vertuschend Korkenzieherrute nennen, schon lange nicht mehr. Auch ihre so genannten Rosenohren sind so verformt, dass klare Körpersprache nicht mehr drin ist und die verwinkelten Ohren sich oft chronisch entzünden. Wenn dann zu allem Elend das röchelnde Ringen um jeden Atemzug Luft womöglich von einem anderen Hund als Knurren verstanden wird… Mops und Co. sind wonnige, kluge, liebenswerte Hunde, sehr geeignet fürs Stadtleben und doch sollte man Tierschützer genug sein und seinen Egoismus zurückstellen und die Qualzucht dieser Hunde nicht weiter unterstützen.

Hunde weinen keine Tränen

Aber nicht nur die charmanten Kindchenschema-Rundkopfhunde schleppen enorme gesundheitliche Probleme mit sich herum. Viele Rassehunde haben vom Welpenalter an kranke Augen: Diese Augen tränen dauernd. Bei hellen Hunden hinterlässt dieser Dauerausfluss rötliche oder dunkle Spuren

Hier steckt in einem gesunden Körper eine so übereifrige Arbeitslust, das dieser hübsche, natürliche Hund kaum stadtgeeignet und kein Hund für jedermann ist. Foto: Heidrun Baur

vom inneren Augenwinkel ausgehend am Nasenrücken entlang abwärts. Hunde mit wehmütigem Blick, ich meine die mit ausgeleierten, viel zu weiten Unterlidern, neigen dazu. Denen versucht der Tierarzt mit Abnähern im Lid zu helfen (zum Beispiel: Boxer, viele Molosser, Basset Hound, Bernhardiner, Dogge usw.). Anderen armen Hunden wachsen Wimpern in Richtung Hornhaut und reiben und stechen dauernd - auch die werden wegoperiert oder quälen den Hund sein Leben lang. Ganz unmöglich ist chirurgische Hilfe, wenn gar kein Tränenkanal angelegt ist, durch den die Flüssigkeit abfließen kann. Doch leider empfinden inzwischen viele solche leckenden Augen bei Hunden und Katzen schon als völlig normal.

Fließheck, Herzdefekt, lose Kniescheibe

Viele deutsche Schäferhunde haben's immer noch mit der Hüfte und viele Menschen fühlen ihnen am eigenen Leib nach, wie weh das tut; der Cavalier King Charles Spaniel ist oft herzkrank, vielen Chihuahuas und anderen Zwerghunden hüpft die Kniescheibe immer wieder aus der Führung und mancher Winzling wird als Teecup-Hund angepriesen, weil er extrem winzig ist. So eine Extremzucht ist nicht gesund und oft haben diese Winzlinge nicht einmal eine geschlossene Schädeldecke.

Andere Hunde sehen sympathisch natürlich aus. Beispiele sind der Australian Shephard und der Border Collie oder unser eigener Australian Cattle Dog. Leider sind diese aktiven, klugen Hunde für den Stadtmenschen mit wenig Zeit und geringem Bewegungsbedürfnis völlig ungeeignet. Es sind Arbeitshunde mit großem Potential. Wenn sie bei uns praktisch ohne wirkliche Aufgaben leben müssen, werden sie oft zum Problem. Vielleicht versteht mancher die Probleme dieser vierbeinigen Workaholics besser, wenn er sich vor Augen führt, welche seeli

schen Probleme viele arbeitslose Menschen haben, die gern arbeiten würden.

Dann eben ein Designerhund

‚Eigentlich' bin ich - selbst einstmals Züchterin im VDH - diesem Verein gegenüber kritisch eingestellt. Noch gefährlicher ist meiner Meinung nach aber die Welle von Designerhunden, die zur Zeit das Internet überschwemmt. Labradoodel, Goldendoodle, Puggle, Mal-Shi, Catahoula Bulldog, Cockapoo, Schnoodle, Westipoo, Yorkipoo… Man mischt nach Lust und Laune zwei verschiedene Rassen mit ganz unterschiedlichem Aussehen und Verhalten und schwindelt den Interessenten das Blaue vom Himmel herunter, was diese Edel-Mischlinge für tolle Hunde wären: Die einen sollen für Allergiker geeignet sein, die andern so schmusig und gefolgstreu und ohne jeglichen Jagdtrieb wie Möpse und dabei so freiatmend und so sportlich wie Beagle, die einen haaren nicht, die andern beißen nie... Gemeinsam ist allen - allerdings nur nach Meinung der Verkäufer -, dass die Welpen von Vater und Mutter jeweils nur die wünschenswerten Eigenschaften der beiden Ausgangsrassen geerbt haben. Das ist völliger Unsinn. Oder haben Sie auch nur bei einem ihrer Sprösslinge erlebt, dass er von jeder Seite nur das mitbekommen hat, was Sie sich gewünscht haben? Und so gibt es leider unter den Puggles (Mops/Beagle) auch eigenständige, jagdlüsterne, abständige Hunde, die zu allem Elend auch noch Atemnöte haben.

Es mag unter diesen Designerhund-Verkäufern seriöse Züchter geben, die das Wohl der Hunde im Sinn haben. Tatsache ist aber, dass viele von ihnen ohne jede Aufsicht und sozusagen ‚grenzenlos' Hunde verpaaren, über deren Gesundheit man kaum etwas erfährt, und uns Welpen andrehen, die sehr oft als Erwachsene nicht halten, was man sich von ihnen versprochen hat, weil die Züchter es vollmundig angepriesen haben. Deshalb: Vorsicht bei Designerdogs!

Der Hund der guten Tat!

Eine Zeitlang liefen so viele dreibeinige Hunde in unserem Stadtteil herum, die nach Angaben ihrer Besitzer im letzten Moment aus Tötungsstationen gerettet worden waren, dass sich mir schon der Verdacht aufdrängte, dass irgendwo Hunde absichtlich zu Dreibeinern gemacht wurden, damit dann gutmütige Menschen den Beweis ihrer guten Tat täglich an der Leine mit sich führen konnten

Nicht jeder Hund, der für etwa 300 Euro als armer rumänischer Straßenhund aus einer Tötungsstation angepriesen wird, hat schon einmal seine Pfoten auf rumänischen Boden gesetzt! Mit der Mitleidstour ließ sich bei Tierfreunden schon immer leicht Geld machen. Ein Hund, der in einem Schuppen qualvoll produziert wurde, kostet in der ‚Herstellung' kaum etwas. Impfpässe werden skrupellos gefälscht, das Alter von Welpen wird frei erfunden, meist sind sie jünger als ausgewiesen. Nach Deutschland werden die Tiere unter schlimmsten Bedingungen geschmuggelt, und hier macht man mit ihnen ein gutes Geschäft, auch wenn sie nur 300 Euro kosten - die Produktion ist ja extrem billig!

Wenden Sie sich, wenn Sie einen armen Hund retten wollen, an eine wirklich anerkannte Tierschutzorganisation. Informieren Sie sich im Internet, wie seriös der Verein ist, über den Sie einen Hund erwerben wollen. Wenn Sie die Möglichkeit haben, selbst nach Polen oder Rumänien zu fahren, dann holen Sie sich Ihren Hund persönlich aus einem Tierheim ab, über das Sie sich von hier aus vorher informiert und in Verbindung gesetzt haben.

Aller Mut weg?

Sammeln Sie Ihren Restmut zusammen! Nicht nur unsere Hunde halten im Zusammenleben mit uns viel aus, auch wir sind erstaunlich belastbar, wenn wir unseren Hund erst einmal ins Herz geschlossen haben. Wenn Sie sich einen Hund zulegen wollen, dann gönnen Sie sich eine ‚Schwangerschaft': Lassen Sie sich Zeit! Es gibt immer wieder faszinierende Hunde, mit denen Sie glücklich werden können. Und lassen Sie bei Ihrer Entscheidung Ihren Verstand mitreden. Reine Bauchentscheidungen vernebeln oft die Sicht auf die Realität.

Zum Schluss noch ein Selfie

Und machen Sie bitte vor der Anschaffung ein Selfie! Ich meine jetzt kein Foto, sondern eine Selbsteinschätzung: Machen Sie gern bei jedem Wetter ausgedehnte Spaziergänge? Können Sie auf Flugreisen gutgelaunt verzichten und sich auf Dänemarkurlaub freuen? Haben Sie Freunde oder Verwandte, die gern mal mit Ihnen Dogsharing machen würden? Können Sie Lebensspuren an Möbeln, auf Teppichen u.ä. gut aushalten? Sind Sie anpassungsfähig und haben Spaß an ein bisschen Unordnung? Gefallen Ihnen viele verschiedene Hunde und mögen Sie auch andere Tiere

… und haben Sie so ein großes Bedürfnis nach einem Hund, dass Sie dafür manches sausen lassen können? Ja? Wirklich fünfmal JA? Dann sind sie der richtige Mensch für einen Hund! *Gitte Stöber-Harries*

Foto: djd/allergostop.de/Lev Dolgachov/Fotolia

Wenn uns der Hund krank macht

Dank neuartiger Therapie müssen Allergiker nicht auf ihren Vierbeiner verzichten

Wir lieben unsere Hunde, spielen, toben und kuscheln mit ihnen. Schrecklich, wenn der Kontakt mit dem eigenen Vierbeiner schlimme Folgen hat und wir mit Augenjucken und -tränen, Fließschnupfen oder Niesattacken auf ihn reagieren. Bei rund zehn Prozent aller Tierhalter kommt es - dem Deutschen Allergie- und Asthmabund (DAAB) zufolge - zu einer Tierhaarallergie mit den beschriebenen Symptomen. Diese können sich bis hin zu Nesselausschlag, Ekzemen oder allergischem Asthma steigern.

Hilfe aus der Naturheilkunde

Am häufigsten entwickeln sich Allergien gegen Hunde, Katzen, Pferde oder Nagetiere. Aber auch Vögel können Unverträglichkeitsreaktionen hervorrufen. Die Allergene befinden sich in Speichel-, Talg- und Tränendrüsen, in Haut, Haaren, Federn sowie Kot und Urin der Tiere. Als sicherste Behandlungsmöglichkeit gilt die Abschaffung des Tieres. Doch für die meisten Hundehalter bedeutet das eine kleine Katastrophe. Sie versuchen oft mit herkömmlichen Mitteln wie Antihistaminika die Symptome zu lindern - das funktioniert jedoch nur kurzfristig.

Eine Alternative, die bei der Ursache ansetzt, kommt aus der Naturheilkunde: „‘Allergostop‘ etwa bietet eine wirksame, risikoarme Behandlungsmöglichkeit“, so Dr. med. Günter Hartner, Facharzt für Naturheilkunde aus Stuttgart. Dabei wird dem Patienten auf dem Höhepunkt der Beschwerden Blut entnommen. Nur in dieser Zeit befinden sich genügend pathologische Antikörper im Blut. Mit Hilfe eines speziellen Herstellungs-Kits wird dann eine Art natürlicher Impfstoff produziert, der mit wenigen Injektionen die Allergie oft dauerhaft beseitigen kann. Unter www.allergostop.de gibt es dazu mehr Informationen.

Einsetzbar auch bei Mehrfachallergien

Ein weiterer Vorteil neben der guten Verträglichkeit ist, dass die Methode auch gegen jede andere Art von Allergien eingesetzt werden kann. Denn viele Betroffene reagieren nicht nur auf Tierhaare und Co. empfindlich, sondern auch auf Pollen, Nickel oder bestimmte Nahrungsmittel.

Was bei einer Allergie im Körper passiert

Eine Allergie ist die überschießende Abwehrreaktion des Immunsystems gegen eigentlich harmlose Substanzen aus unserem Umfeld wie Pollen , Tierhaare oder Hausstaubmilben. Gegen diese vermeintlichen Allergene entwickelt der Körper dann fälschlicherweise Antikörper, die bei erneutem Kontakt mit den Allergenen eine Ausschüttung von Histaminen verursachen. Das führt dann zu Juckreiz, tränenden Augen, Niesen, Schniefnase und mehr.

Der Fall „D

von Hunde-Lobby
Rechtsanwältin
Britta Rakow

Vor nicht allzu langer Zeit lag folgender Fall auf meinem Schreibtisch:

Zwei Nachbarn bewohnen die nebeneinander liegenden Erdgeschosswohnungen mit jeweiligem Gartenanteil. Nachbar zu links ist absoluter Katzenliebhaber und kann zwei Katzen zu seinen Familienmitgliedern zählen. Der Nachbar zur rechten Seiten ist jahrelanger und erfahrener Hundehalter und hat seinen Herzenshund an seiner Seite.

Der Katzenhalter hält seine „Stubentiger“ als Freigänger. Bei ihren Streifzügen durch die Nachbarschaft halten sie sich nicht nur gerne in anderen Gärten - insbesondere des Hundeliebhabers zu rechts - auf, sondern statten ihm sogar in der Wohnung gerne einen Besuch ab. Dies geschieht nicht gerade zur Freude des Hundehalters.

Das Problem:

Der Hund - eine ausgewachsene spanische Dogge mit einem stattlichen „Kampfgewicht“ von 60 Kilogramm - zählt aufgrund schlechter Erfahrungen mit des Nachbars Katzen, diese nicht zu seinen Freunden. Die Begegnungen endeten nicht selten mit dem Besuch beim Tierarzt - für den Hund! Als nun eine Nachbarskatze abermals durch die geöffnete Terrassentür beim Nachbarn zu Besuch kam, sah der Hund „rot“ und wollte sich sofort auf die Katze stürzen. Nur durch den schnellen Einsatz des Hundehalters konnte Schlimmeres verhindert werden. Ganz ohne Schaden verlief der Einsatz nicht: Die neue Anzugshose war irreparabel gerissen.

Die Versuche des Hundehalters seinen Nachbarn zu einer Aussprache und Schadensregulierung zu bewegen, schlugen fehl. Danach wurde meinerseits versucht eine außergerichtliche Lösung herbeizuführen. Mehrere Schriftsätze wurden gewechselt, in denen sich allerdings keine Einsicht andeutete. Es konnte jederzeit zur Wiederholungen kommen - wobei der Ausgang einer weiteren Auseinandersetzung im Ungewissen liegt – und es bestand keine Bereitschaft sich an dem Schaden zu beteiligen. Somit musste die Entscheidung des Gerichts eingeholt werden.

Die Entscheidung:

• Hinsichtlich des Schadensersatzes wurde der Katzenhalter zum Ausgleich des hälftigen Schadens verurteilt. Der Anspruch folgt dem Grunde nach aus § 833 Abs. 1 BGB, danach hat jeder Tierhalter denjenigen Schaden zu ersetzen, der dadurch entsteht, dass das Tier fremdes Eigentum beschädigt. Dazu ist es nicht erforderlich, dass die Beschädigung der Sache unmittelbar auf einen Kontakt des Tieres mit der Sache zurückgeht. Ausreichend ist vielmehr,

David gegen Golitath“

wenn das Verhalten des Tieres für die Entstehung des Schadens (mit-)ursächlich ist und sich hier die typische Tiergefahr realisiert hat. Vorliegend musste sich der Hundehalter, die durch seinen Hund realisierte Tiergefahr, gemäß § 254 Abs. 2 BGB anrechnen lassen.

• Hinsichtlich des Betretens der Wohnung und des Gartens wurde der Katzenhalter dazu verurteilt, dass geeignete Maßnahmen ergriffen werden müssen, die sicherstellen, dass die Katzen beides nicht mehr betreten können.

Vorliegend liegt eine Besitzstörung vor, die der Hundehalter nicht dulden muss. Eine Duldungspflicht ergibt sich auch nicht aus der von der Rechtsprechung aus § 242 BGB entwickelten Rechtsfigur des so genannten „nachbarlichen Gemeinschaftsverhältnisses“. Aus diesem entspringt für die Beteiligten nach ständiger Rechtsprechung eine Pflicht zur gegenseitigen Rücksichtnahme, die unter gewissen Umständen die Ausübung eines, an sich bestehenden Rechts, als unzulässig erscheinen lässt.

Gerade die Wohnung gehört zum Kernbereich des durch Art. 13 GG geschützten Bereichs. Hier kann der Nachbar nicht generell und gegen seinen Willen gezwungen werden, diesen Kernbereich der persönlichen Lebensentfaltung mit Nachbarstieren zu teilen oder gezwungen werden, aufgrund des bloßen Vorhandensein der Tiere, seine Türen und Fenster stets geschlossen zu halten.

Im vorliegenden Fall war aber auch der Gartenbereich derart betroffen, dass der Kläger nicht zur Duldung verpflichtet werden kann, dass die Katzen seinen Garten betreten.

Der hergeleitete Grundsatz des nachbarlichen Gemeinschaftsverhältnisses ist stets unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles zu beurteilen. Hier darf der Kläger zulässigerweise seinen Hund frei im Garten laufen lassen - welcher über eine ausreichende Einzäunung für den Hund verfügt. Aufgrund der bereits zurückliegenden tätlichen Auseinandersetzungen zwischen den Tieren, die tierärztliche Behandlungen nach sich zogen, hat der Hundehalter ein erhebliches und schützenswertes Interesse daran, dass die Katzenhaltung so räumlich eingeschränkt wird, dass sein Hund keinen Schaden nimmt.

Fazit:

Der Fall soll zeigen, dass Gefahren natürlich auch von anderen Tieren als von Hunden ausgehen können und dies unabhängig von der Größe. Absolut wichtig ist, dass man für die nötige Vorsorge durch den Abschluss einer Versicherung sorgt.

Da auch bei Hunden keine bundeseinheitliche Regelung hinsichtlich einer Hundehalterhaftpflichtversicherung besteht, kann ich nur mit Nachdruck dazu raten, dass jeder verantwortungsbewusste Hundehalter - unabhängig von der Rasse und Größe seines Lieblings – immer eine Versicherung abschließt, so viel Geld sollte jeder erübrigen.

Wissenswertes:

Für Katzen muss keine gesonderte Katzenhalterhaftpflichtversicherung abgeschlossen werden, sondern sie werden vielmehr vom Schutz einer Privat-Haftpflichtversicherung mit umfasst. Hier ist die Beratung durch einen Versicherungsmaklers seines Vertrauens natürlich empfehlenswert.

Einladung
zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2016

Dienstag, den 14. Juni 2016 um 19.30 Uhr

Tierschutz-Café im Franziskus-Tierheim, Lokstedter Grenzstraße 7, 22527 Hamburg
(Mitgliedsausweis ist bitte mitzubringen)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2015
3. Bericht des Vorstandes/Aussprache
4. Bericht der Schatzmeisterin/Aussprache
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
7. Anträge*
8. Verschiedenes

* Anträge sind schriftlich bis zum 25. Mai 2016 an den Vorstand einzureichen.
Hunde-Lobby e.V. - Dohlenhorst 8 - 22453 Hamburg

SEIT 1997
ANUBIS®
Wir helfen, wenn Freunde gehen.
TIERBESTATTUNGEN
Abholdienst an 365 Tagen im Jahr
Einäscherungen & Erdbestattungen
Ascherückführungen in 8 Tagen
Sterbevorsorge für Haustiere
Urnen, Diamanten, Andenken u. v. m.
www.anubis-tierbestattungen.de
Telefon: 040 / 769 00 769
24 h telefonisch erreichbar

ANUBIS-Tierbestattungen
Partner Hamburg
Inh. Jürgen Schnell
Rüterstraße 92 · 22041 Hamburg
hamburg@anubis-tierbestattungen.de
ANUBIS auf Facebook

Foto: Tierhilfe Wendland e.V.

Katzenschutz im Wendland

In Göhrde, kurz vor Dannenberg im Wendland, gibt es einen kleinen Tierschutzverein, dessen Hauptanliegen es ist, das unvorstellbare Elend unter den Katzen des Landkreises Lüchow-Dannenberg zu mildern. Denn in dieser Region werden immer noch unzählige Katzen geboren, die - ebenso wie ihre Elterntiere - niemals kastriert werden. Die Tierhilfe Wendland e.V. wurde am 1. Dezember 2004 gegründet und hat seither mehr als 2.500 Tiere aufgenommen, über 1.700 erfolgreich auf Lebensplätze vermittelt und weit mehr als 4.500 Kastrationen finanziert.

Neues Domizil nach acht Jahren

Das erste Domizil in Breustian bei Jameln wurde in unermüdlichen Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter im Laufe der Jahre auf fünf Außenvolieren, vier in Gebäude integrierte Volieren sowie ein innenliegendes Katzenhaus mit Freilaufbalkon nach außen hin erweitert. Es gab ein separates Babyzimmer mit Außen-Freilaufbereich und eine Aufnahme- und Quarantänestation. Diesen Hof musste der Verein nach acht Jahren verlassen, weil der Mietvertrag nicht verlängert wurde. Die Mitglieder standen vor der Entscheidung, aufzugeben oder einen eigenen Hof zu erwerben. Dank vieler Spenden, einem Benefizkonzert, einem zinslosen Darlehen und dem Einsatz des Teams „Harte Jungs“ des Senders VOX, konnte der Verein im Oktober 2013 einen eigenen Hof in Göhrde erwerben. Damit ist gewährleistet, dass man Katzen, die sinnlos vermehrt worden sind, und Fundtiere bis zu ihrer Vermittlung in ein neues Zuhause ordentlich unterbringen kann.

Auf Unterstützung angewiesen

Da der Landkreis kein eigenes Tierheim unterhält, arbeitet die Tierhilfe Wendland gezielt daran, diesen Status zu erlangen, um so mit geregelter finanzieller Unterstützung, seine Tierschutzarbeit ausweiten zu können. Für viele erforderliche Baumaßnahmen braucht der Verein nach wie vor Hilfe am Bau sowie Sachspenden für Baumaterial. Wer die Tierhilfe Wendland unterstützen möchte, kann auch Geld auf das Konto IBAN: DE03 2584 1403 0543 0400 00, BIC: COBADEFFXXX überweisen.

Jule Thumser

Kommentar

Wohin soll das noch führen?

Weimaraner: eigentlich ein brauner Hund, der durch das Dilute-Gen silbern wurde

Beim Recherchieren kam ich vor einigen Tagen auf eine Seite im Internet, die einen „Lendenschurz für Hunde“ vorstellte. Dieser soll verhindern, dass sich Hundehalter vom Anblick des Hinterteils ihrer Hunde gestört fühlen. Darüber sprach ich mit einigen Hundehaltern und die Idee in mir reifte, mich doch mal mit den irrsinnigen Entwicklungen im Hundebereich auseinanderzusetzen.

Durch einen anderen Internetartikel wurde ich dann darauf aufmerksam, dass sich der Bereich „Qualzuchten“ noch um eine perfide Variation erweitert hat. Nicht nur, dass etwa dem Mops eine immer kürzere Nase gezüchtet wird und manche Schäferhunde in der Hüfte nur noch halb so hoch sind wie an der Schulter. Das kennen die meisten sicher schon. Aber, dass man hergeht und gezielt gendefekte Hunde miteinander verpaart, damit „neue“ Farben entstehen, das war mir in dem Ausmaß neu.

Daher kurz zur Erklärung ein kleiner Exkurs in die Genetik: Bei den Labradoren zum Beispiel gibt es drei Hauptfarben: schwarz, gelb oder schokoladenbraun. Kleine Abweichungen sind möglich, je nachdem, welche Farbe das Mutter- bzw. Vatertier hat. Ist eines der Elterntiere mit einem Gendefekt (Dilute-Gen oder auch Aufhellungs-Gen) geboren, können sich Aufhellungen in der Farbe ergeben. Das heißt, wenn man zwei Tiere verpaart, deren Genetik „normal“ ist, bleibt es bei einer normalen Färbung des Haarkleides (minimale Abweichungen sind möglich und normal). Ist ein Elterntier Träger des Gendefektes, kann es beim Welpen zu einer Aufhellung des Fells führen. Sind beide Elterntiere Träger des Dilute-Gens, kommt es zu deutlich helleren Varianten der Fellfarbe.

Von den Züchtern der „Silber-Labbis“ wird bisher vehement bestritten, dass es sich dabei um eine Krankheit handelt. Befasst man sich genauer mit dem Thema, stellt man fest, dass die Verklumpung der Farbpigmente, als Folge der Erbkrankheit, noch als die harmloseste eingestuft wird. Folgende Krankheitsbilder sind leider an der Tagesordnung:

- trockene, rissige, schuppige Haut
- bakterielle Hautentzündungen (zumeist als Folgeerscheinung, die nicht heilbar sondern nur behandelbar sind)
- Haarausfall besonders an der Rückseite der Ohren, Flanken, kaudale Partien der Gliedmaßen
- fehlerhafte Fellstruktur
- Ekzeme, eitrige Pickel
- Immunschwäche
- deutlich hellere Nasenschwämme, Augen und Fußballen (Anzeichen eines leichten Albinismus, was meist Lichtempfindlichkeiten und auch Probleme beim räumlichen Sehen mit sich bringen kann)

Bei einigen Hunderassen ist das Züchten mit Elterntieren, die dieses Gen in sich tragen, verboten (etwa Dobermann, Australien Shepherd), bei einigen gehört es zum Rassestandard (Weimaraner - eigentlich ein brauner Hund, der durch das Gen silbern ist).

Die bereits weiter vorn angemerkten „Qualzuchten“, welche sich auf die optischen Attribute beziehen, sind dennoch Basis für eine weitere Perversion, die sich der Mensch erdacht hat. Der nicht mehr ganz neue Trend sind Schönheitsoperationen bei Hunden.

Angefangen bei künstlichen Hoden bei kastrierten Rüden über Implantate gegen schlaffe Ohren, Verkleinern der Lefzen, Zahnbleaching, das (in Deutschland verbotene) Kupieren von Schwanz und Ohren, das Vergrößern der Augen und Liedstraffungen bis hin zu Botox und Fettabsaugungen. Können Sie sich nicht vorstellen? Ging mir auch so, bis ich es gelesen beziehungsweise auch gesehen habe.

Individuelles Hundetraining und Verhaltensberatung

Pasion Hund

Heike Tootooni
Geprüfte Hundepsychologin & Hundetrainerin

Für weitere Informationen besuchen Sie meine Webseite:
www.pasion-hund.de

Oder rufen Sie mich an: 0177 83 13 244

Der neueste Fall im Bereich Schönheitswahn ist das Piercen und Tätowieren von Hunden. In einem Fall wird im Internet von einer Frau berichtet, welche die Zunge ihres Chihuahua piercen ließ.

Dass wir hier von sinnloser Verstümmelungen sprechen, ist wohl jedem Hundeliebhaber bewusst. Aber es gibt noch weitere Arten des Missbrauchs. Oder wären Sie darauf gekommen, Ihrem Hund die Stimmbänder zu durchtrennen, weil er zu oft bellt? Ich auch nicht! Eine Reportage aus den USA hat es gezeigt: Eine Hundehalterin ließ die Stimmbänder ihres Hundes durchtrennen aus genau diesem Grund. Bei einem Einbruch konnte der Hund nicht mehr anschlagen und so wurde ihr Haus leergeräumt, während sie schlief. Es gibt mittlerweile auch Hundeschulen, die diese Methode „unter der Hand“ empfehlen, wenn der Hund das Bellen durch Training nicht abstellt. Man nimmt ihm also seine Stimme, obwohl er uns etwas mitteilen will!.

Aber auch diverse Futtermittelhersteller, Pharmaunternehmen, Tabakkonzerne oder andere Firmen, die Labore mit Tierversuchen unterhalten oder Firmen beschäftigen, die diese Einrichtungen betreiben, durchtrennen den „Versuchshunden“ (welch abwertender Begriff für ein Lebewesen) die Stimmbänder, um das verzweifelte Gebell der Hunde zu unterbinden. Videoaufnahmen, die bei Undercover-Einsätzen entstanden sind, zeigen diese unvorstellbaren Leiden.

Den Labrador gibt es normalerweise in schwarz, braun und blond. Für ein trendiges Silbergrau nehmen Züchter billigend Gen-Defekte in Kauf.

Man sollte sich daher gut informieren, was man seinem Hund zu fressen gibt. Denn Futter, was mit dem Leiden anderer Tiere entwickelt wird, kann nicht gut sein.

Doch das Tierschutzgesetz ist so schwammig formuliert, dass es Firmen und Züchtern leicht gemacht wird, Verbote zu umgehen und ungestraft davonzukommen. Das sollten wir nicht zulassen! Wir selbst haben es in der Hand! Man kann Produkte von Firmen meiden, die Tierversuche durchführen! Es gibt genügend Alternativen! Man kann Hunde halten, die ursprünglich sind und nicht auf besondere Schönheitsmerkmale hin gezüchtet werden. Tierquälerei darf man nicht zulassen! Nirgends!

Annett Müller

Seit 1991
Malermeister GmbH
Holger Jentz

Maler- und Lackierarbeiten
im Innen- und Außenbereich
Bodenbelagsarbeiten
PVC-Beläge, Teppichboden, Parkett, Laminat,
Fußbodenbeschichtungen, Balkonsanierung
Stuck
Reinigung - Restaurierung - Neuanfertigung

Holger Jentz - Mitglied der Maler- und Lackiererinnung
Peutestraße 77 - 20539 Hamburg
Tel.: 040 - 78 41 71 Fax: 040 - 78 46 03
www.jentz-gmbh.de

Foto: TiA - Tierschutz in Aktion

Was wir anbieten

Wir arbeiten nach den neuesten Erkenntnissen der Hundeverhaltensforschung.
Wir sind freundliche und kompetente Trainer, die sich ständig weiterbilden.
Wir erkennen Ihr Problem und erarbeiten ein individuelles Trainingskonzept.
Wir wissen, dass nicht alle Hunde und Menschen gleich sind.
Wir nehmen Rücksicht auf rassespezifische Eigenschaften des Hundes.
Wir haben ein eigenes Traingsgelände für viele Aktivitäten mit den Hunden
auch kleine Hundegruppen für Welpen und Junghunde mit 2 Trainern.

Hundeführerschein
BHV Führerschein
Hamburger Hundeführerschein

Clicker Training
Der Click wirkt als konditionierter Verstärker, kündigt Belohnung an.

Obedience/Ralley
Führen heisst nicht unterdücken, sonderr
Gehorsam soll dem Hund Spass machen

Fährtensuche
Fleissarbeit und ein gemeinsames Abenteuer für Hund und Mensch

Junghundtruppe
Training für Junghunde 4 bis 18 Mon.
Einzeltraining für Junghunde

Welpengruppe
Spielen und Toben mit Altersgenossen, soziales Verhalten, Bindung zum Halter.

Treibball
Hunde sollen 8 Gymnastikbälle in ein Handballtor treiben

Agility - Flyball
Ein Hindernislauf für Hunde. Flyball ist für alle ballverrückten Hunde.

Hundeschule
Halstenbek-Rellingen
Adlerstr. 81 25462 Rellingen
Inh. Heika Schröter - Tierpsychologin,

Seminar- und Kurs Angebote finden Sie auf unserer Homepage www. hundeschule-halstenbek-rellingen.de
E-Mail: info@Heika-Schroeter.de

Per Telefon: 04101 - 436 93
Mobil: 0172 540 99 84

Was wir uns wünschen
Motivierte Hundehalter die engagiert mitarbeiten, Respekt vor Mensch und Tier haben, mit liebevoller und konsequenter Erziehung ihre Hunde verstehen lernen.
Damit jeder Halter dieses Glück erfährt, mit seinem Hund in Harmonie zu leben.

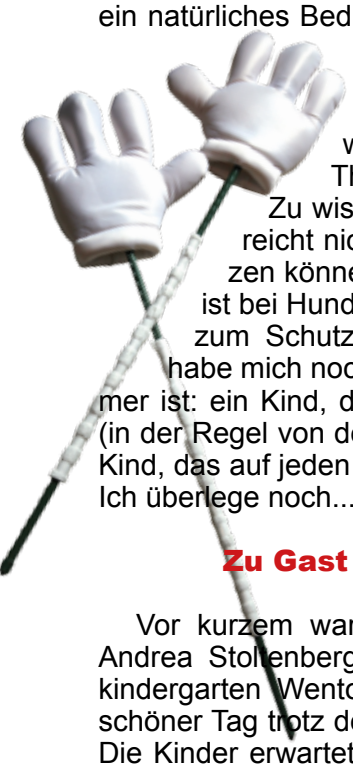
Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre Heika Schröter

Die Tierschutzlehrerin erzählt

Als Tierschutzlehrerin* könnte ich über viele Themen rund um den Hund sprechen: Hundehaut für Lederhandschuhe, Hundefell für den Jackenkragen, Hunde im Labor, so genannte „Kampfhunde“ oder Hunde bei der Arbeit ... heute:

„Das Tier und wir“

Ich werde in Kitas und Schulen eingeladen, um gemeinsam mit den Kindern oder Schülern alles rund um das Thema „Das Tier und wir“ zu behandeln. Alle Kinder die ich kenne, finden Tiere toll, und es scheint ein natürliches Bedürfnis zu sein, Tiere um sich haben zu wollen. Nur der richtige Umgang mit Tieren muss in mancher Familie noch gelernt werden – und das nicht nur beim Thema Hund.



Zu wissen, was mein Haustier braucht, reicht nicht aus, ich muss auch einschätzen können, wie es ihm gerade geht. Das ist bei Hunden besonders wichtig - und zwar zum Schutz der Tiere und der Kinder. Ich habe mich noch nicht entschieden, was schlimmer ist: ein Kind, das große Angst vor Hunden hat (in der Regel von den Etern übernommen), oder ein Kind, das auf jeden Hund ohne Vorwarnung zuläuft? Ich überlege noch...

Zu Gast im Waldkindergarten

Vor kurzem war ich als Tierschutzlehrerin von Andrea Stollenberg (*rechts im Bild*) in den Waldkindergarten Wentorf e.V. eingeladen. Es war ein schöner Tag trotz der Kälte, denn die Sonne schien. Die Kinder erwarteten mich schon und ich hatte einiges dabei: Ein Körbchen, in dem ein Plüschund schlief und den die Kinder während der gesamten Unterrichtszeit nicht anfassen durften, denn es ging darum, die Ruhephasen des Hundes zu respektieren. Große Patschehände aus Schaumstoff, um zu demonstrieren, wie es sich anfühlt, wenn man von großen Händen immer wieder verfolgt wird. Auch mein Plüschhund Wicky war dabei und wir haben als erstes ganz allgemein über Hunde geredet. Manche Kinder hatten einiges zu erzählen – das war richtig süß!

Nachdem wir die Benimmregeln besprochen und die Begegnung mit Hunden geübt hatten, holte ich meine „echten“ Hunde herein. Einige Kinder konnten zeigen, was sie gelernt hatten, und wer wollte, durfte Wicki und Hermann einen Keks geben – Hundestreicheln am Schluss war natürlich auch erlaubt. Die Waldkinder waren neugierig und offen, und es war ist ein großer Spaß für mich, mit ihnen zu arbeiten.

Übrigens: Die „Patschehände“, die ich manchmal auf Veranstaltungen mitnehme, öffnen nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen die Augen dafür, dass auch Tiere einen Recht auf Ruhe und Respekt haben.

Maribel Rico

* Tierschutzlehrer/in – so etwas gibt es?

Und brauchen wir sowas?
Das frage ich mich manchmal auch, denn eigentlich sollten wir keine Tierschutzleher brauchen.

Beim Tierschutzunterricht geht es weniger um das Tier an sich, sondern vielmehr um den Umgang von uns Menschen mit anderen Lebewesen – na gut,
um das Tier an sich geht es natürlich auch.

Aber in erster Linie geht es um den Menschen, denn er allein kann etwas tun oder nicht tun – sei es gut oder schlecht –
denn Tiere haben da keine Wahl.

Gaby's Futternapf
Reitsport
Bestickungen
Heimtierbedarf
Frischfleisch für Hund + Katze
Helmstorfer Str. 78 - 21218 Helmstorf
Telefon: 04105-54751

Fachtierarzt für Kleintiere
Stefan Augsburg
Labor • Röntgen • Ultraschall
EKG • Lokale Goldbehandlung
Sprechstunden:
Mo, Di, Do, Fr 10-12 u. 16-18,
Mi 17-19, Sa 10-11
und nach Vereinbarung
Glüsinger Str. 42
21217 Seevetal-Meckelfeld
Tel: 040-768 20 50
www.kleintierpraxis-meckelfeld.de

Leserbrief

Nachsitzen bei Martin Rütter PfotenAbdruck II/2015

Martin Rütter gibt mit sehr viel Erfolg Erziehungstipps für Hundemenschen, die Probleme mit ihrem Vierbeiner haben, macht interessante Sendungen z.B. über den zunehmenden Verkauf von Pelzkragen an Jacken und den verfluchten Welpenhandel aus dem Ostblock gemeinsam mit der Organisation Vier Pfoten. Außerdem besticht er mit hervorragenden lustigen Shows, die in erster Linie unterhalten sollen. Alle Beiträge sind mit Sicherheit etwas überspitzt dargeboten, und trotzdem oder gerade deshalb erkennen sich so viele Hundebesitzer in dem vorgetragenen wieder.

Angefangen hat er die Show mit dem Satz, dass er in Duisburg geboren ist und daher mit Königs Pilsener gestillt wurde. Lacher auf der ganzen Linie, aber glaubt man ihm das? Sicher nicht. Warum dann bitte alles andere auf die Waagschale legen?!

Martin Rütter ging in dieser Show das Alphabet durch. Von A - Z. Über Bleib zu Dominanz wurde lustig aber völlig richtig berichtet. Bei E gab er einen Einblick wie seine Hündin Emma bei ihm einzog. Jeder der die Sendung gesehen hat, musste sicherlich laut lachen.

F wie Frauchen. „Frauchen streichelt den Hund bis er kahle Stellen im Fell hat“. Glaubt das jemand wortwörtlich. Nein aber alle haben genickt, weil alle erkannt haben wie überzogen es in der Wortwahl ist. Überzogen aber mit einem Funken Wahrheit. H wie Herrchen, der sein ganzen Leben davon träumt von F wie Frauchen so geliebt zu werden wie der Hund. Der Unterschied zwischen Hund und Katze war Thema. In seiner humorigen Art betonte er den Unterschied hervorragend.

Er sprach über neue Züchtungen, über Mischlinge und über Rassehunde, wie z.B. den Rhodesien Ridgeback. Da er selbst einen hat, weiß er wovon er spricht. Er sprach über verantwortungsvolle Hundebesitzer, die die Hinterlassenschaften ihres Hundes einsammeln.

Die Unterordnungsbereitschaft war genauso wie der Respekt und auch das Quitschespielzeug ein Thema. Die Rasseliste und die Listenhunde wurden von ihm abgemahnt. So etwas brauchen wir nicht.

Der Hundemensch macht sich nicht zum Affen, indem er die Silikonstange auf den Schrank legt und sie versucht eine Woche lang attraktiv für den Hund zu machen. Der Bericht fing damit an, dass Martin Rütter dem geneigten Publikum zu verstehen gab, dass der Hund beschäftigt werden möchte. Er sollte zumindest spielen dürfen, wenn er schon nicht arbeiten kann. Viele Menschen meinen dann: mein Hund spielt nicht mehr. Um den Hund wieder an das Spiel heranzuführen, kam er auf das Spielzeug auf dem Schrank. Wie man ein Spielzeug für den Hund attraktiv gestalten will ist sicherlich jedem selbst überlassen, aber dies ist Show…

Den Hund beschäftigen, ihn bewegen und nicht vermenschlichen das waren auch Themen in der Sendung. Warum wälzt sich ein Hund. Nicht wie jahrelang angenommen, damit er einen anderen Geruch annimmt, sondern wissenschaftlich erwiesen ist es jetzt, dass dieses Imponiergehabe zwischen dem 6 und 12 Monat beginnt. Der Hund reibt sich seine erogenen Zonen ein. Hals und Schwanzwurzel, da wo er auch gern gestreichelt werden möchte.

Zum Thema Hundefutter: Der Hund ist ein Fleischfresser, das wissen wir wohl alle. Gut ersichtlich an den Zähnen und am Darm des Hundes. Dass der Hund neben dem Fleisch auch noch Gemüse und Kräuter, Öle und Quarkprodukte o.ä. benötigt ist so klar, das muss hier nicht besonders erwähnt werden.

Das aber in einem einzigen Bioprodukt: Bio-Birne, -Broccoli, -Zucchini, -Salbei, -Artischocke, -Vanilleschote, -Bergbohnenkraut, -Baldrianwurzel, -Thymian, -Seealge, -Kamille, -Bärlauch, -Löwenzahl, -Petersilie, -Dill, -Melisse, -Basilikum, -Orangenschale, -Hagebutten, -Fenchelsamen, -Holunderbeerenblütenpollen, Aloe Vera und -Kräuter der Provence enthalten sind, kann doch in einer Unterhaltungsshow nicht unerwähnt bleiben, oder? Was der Hersteller des Futters auf seiner Internetseite zum Thema Hundekekse veröffentlich, ist wirklich zum Brüllen. Das hat mit anständiger Hundenahrung, egal ob Biofleisch oder nicht, nichts mehr zu tun.

Zum Thema Gartenschlauch: Eindringlich gewarnt wurde erst einmal vor dem Spiel mit dem Stock. Erzählt von schweren Verletzungen bis hin zum Tod eines Hundes. Daher kam Martin Rütter vor Jahren auf den Gedanken mit dem Gartenschlauch. Besser auf alle Fälle als der Stock. Die Industrie bastelte nun aus dieser Idee den besagten „Dildo-Ersatz“. Auch das muss in einer Unterhaltungsshow erlaubt sein. Trotzdem hat er das Spielzeug sehr gelobt. Diesen Satz konnte man deutlich hören und ging nicht im allgemeinen Gelächter unter.

Die Industrie für Hundefutter und Hundeutensilien wird immer größer, ist mächtiger geworden und muss sich die Frage gefallen lassen, braucht dies alles der normale Hund. Mit Sicherheit nicht und wo kann man am besten darauf hinweisen, klar in so einer Show.

Da der Mensch die großen Hunde noch größer und wuchtiger gezüchtet hat, muss zwangläufig der höhenverstellbare Futternapf erfunden werden. Ein normal großer gesunder Hund braucht dies wohl nicht. Aber bitte, jeder kann das kaufen was er möchte und schaden tut so ein Napf wohl nicht. Da gibt es sinnlosere Sachen.

Zum Schluss sei gesagt, dass dies eine Unterhaltungsshow ist und jeder der Martin Rütter kennt, kann die angesprochenen Themen mit Sicherheit richtig einschätzen und verstehen. Kein Hund wird jetzt unter der Show darunter leiden wenn Frauchen oder Herrchen nach Hause kommen. Die Menschen, die in diese Show gehen sind Menschen die ihre Hunde lieben, sich mit den Problemen auseinander setzen und einfach nur einen lustigen Abend verbringen möchten. Ich verstehe nicht, warum man diese Sendung so verteufelt, wenn man sie noch nicht einmal ganz gesehen hat.

Annegret Ketzler

Den Sommer gemeinsam genießen

Der Hund gilt als der beste Freund des Menschen - und fast alles, was es für Zweibeiner gibt, wird auch für Vierbeiner angeboten. Der neueste Trend: Reisebüros und -führer für Hunde. Denn damit der Urlaub für alle Beteiligten erholsam wird, will er richtig vorbereitet sein. Das beginnt schon bei der Wahl des Reiseziels.

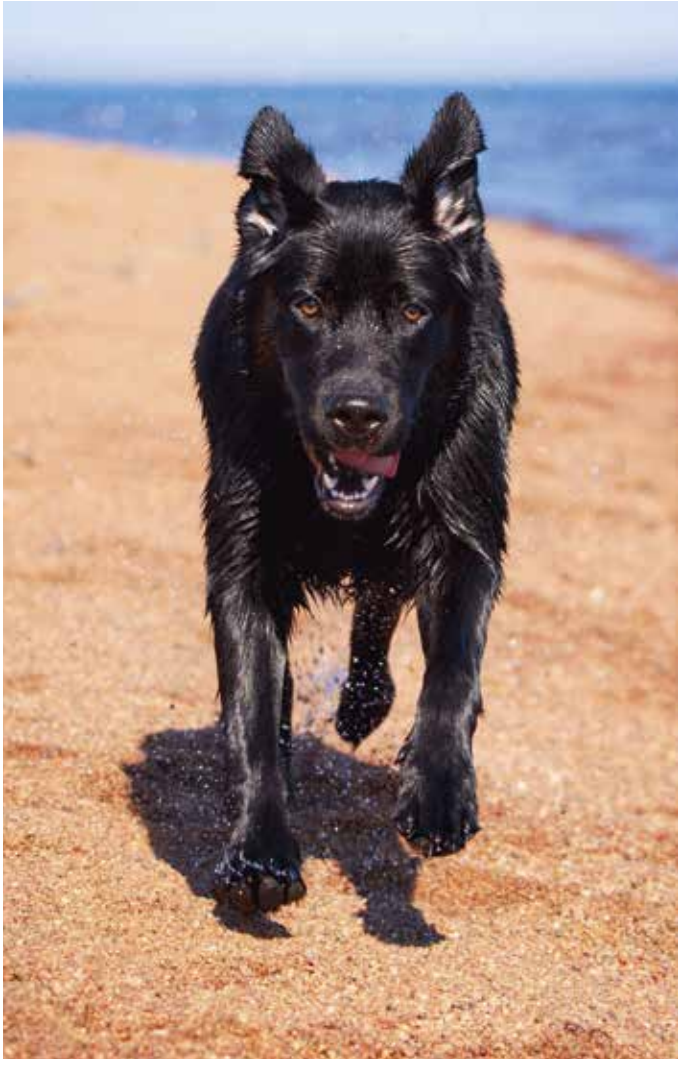


Foto: djd/Agila/DragoNika-Fotolia

Manche mögen's heiß – Hunde nicht

Da Hunde nicht schwitzen können, macht ihnen die Hitze in südlichen Ländern zu schaffen. Besser geeignet für den gemeinsamen Trip sind zum Beispiel ein Badeurlaub an der Nordsee, ein Wanderurlaub in den Alpen oder man nutzt die Nachsaison für den Urlaub im sonnigen Süden. „Hundehalter, die mit ihrem Vierbeiner ins Ausland reisen möchten, sollten sich vorher über Einreisebestimmungen, länderspezifische Tierkrankheiten und entsprechende Vorsorgemaßnahmen informieren", rät Franziska Obert, Expertin der Agila Haustierversicherung. Für den Urlaub mit Hund innerhalb der EU benötigen Hunde einen Heimtierausweis, in dem Angaben über Tier und Halter sowie eine gültige Tollwutimpfung vermerkt sind. Außerdem muss der Hund einen Mikrochip zur Identifikation tragen. Über nationale Besonderheiten können die Botschaft des jeweiligen Landes oder das Veterinäramt Auskunft geben.

Sicher ans Ziel und wieder zurück

Auch die Anreise will gut geplant sein. Wichtig bei einer langen Autofahrt sind regelmäßige Pausen. Und die Klimaanlage sollte nie auf Hochtouren laufen, denn auch Hunde können sich erkälten. Die Bahn transportiert kleine Hunde kostenlos, große Vierbeiner zahlen die Hälfte des Erwachsenentarifs. Bei Airlines wie der Lufthansa reisen Hunde je nach Gewicht und Größe in der Passagierkabine oder im Frachtraum mit.

Abschließend sollten die Besitzer prüfen, ob der Versicherungsschutz ihres Vierbeiners auch im Ausland greift. Franziska Obert erklärt: „Viele Anbieter übernehmen auch einen medizinisch notwendigen Rücktransport nach Deutschland oder erstatten einen Teil der Reisekosten, wenn der Urlaub wegen Reiseunfähigkeit des Hundes nicht angetreten werden kann." Eine Krankenversicherung für den Hund schone die Nerven – schließlich soll Urlaub der Erholung dienen.

- Röntgen
- Ultraschall
- Magnetwellen-Therapie
- Softlaser-Therapie
- Laser-Akkupunktur

Tierarztpraxis Dr. André Dörr

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag
9.00 - 12.00 und
16.00 - 19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

An der Lohe 9
22459 Hamburg
Tel.: 040/55 00 48 22

Hotel Café Bäuchle
Herzlich willkommen sind:
Urlauber mit Hund,
Sportler aller Art,
Geschäfts- und Privatreisende.
Radlerfreundliches Haus!

- Preiswerte Hotelzimmer
- Frühstück ab 6.00 Uhr
- Gemütliche Atmosphäre
- Internetplatz für Laptopbesitzer
- Nähe Brenzpark, B 19 und B 466.

Friedenstraße 14
89522 Heidenheim/Oststadt
Tel.: 07321/23091, Fax: 07321/26241
Mail: Koch@hotel-baeuchle.de
www.hotel-baeuchle.de

Napfgespräche

Endlich Frühling, da habe ich meine Ernährungsberaterin Monika Roggenkamp vom „Grünen Hund“ (http://gruener-hund.com/) mal nach einem sommerlichen Rezept gefragt, das Ihr unbedingt einmal ausprobieren solltet. Wenn ich Euch keine genauen Mengenangaben gebe, liegt das daran, dass Ihr für größere Hunde bestimmt auch größere Mengen backen wollt!?

Frühlings-Kekse

Zutaten
(Bio-) Möhren
(Bio-) Banane(n)
(Bio-) Äpfel 1 – 2
(mit Schale, ohne Kerngehäuse)
Dinkelvollkornmehl
Mandeln
1 ganzes Ei
Löwenzahn
(auf der Wiese sammeln - bitte da, wo keine Straße in unmittelbarer Nähe ist oder beim Futterhaus beim Kaninchenfutter zu getrocknetem Löwenzahn greifen.
Reinweinstein Backpulver
Olivenöl
Hefeextrakt (von Biosegen z.B. bei Budni)

Und so geht‘s: Zunächst die Möhren mit dem Mixer oder im Smoothy-Maker fein pürrieren. Dann kommen die Mandeln, die Äpfel, Bananen und das Ei wird hineingeschlagen (die Schale schmeißt hinterher - kann nicht schaden, wenn ein bisschen Kalk in den Hund kommt!). Jetzt folgt mindestens ein gehäufter Teelöffel Backpulver und zum Schluss der Hefeextrakt – mit der Menge könnt Ihr experimentieren, denn die meisten Hunde, die ich kenne, stehen total auf Vitamin B!

Die Masse herausnehmen und mit Mehl vermengen bis sie eine sehr zähe Konsistenz erreicht. Dazu kommt jetzt der kleingerupfte Löwenzahn und das Öl. Alles solange kneten, bis Ihr einen streichfähigen Teig habt.

Den Teig auf ein Backblech + Backpapier streichen und bei ca. 150° etwa 20 Minuten backen. Bitte immer mal nachschauen, wie sich die Kekse machen! Wie immer: Das Portionieren geht leichter, wenn Ihr die Keksgröße vor dem Backen mit einem Messer einritzt, so lassen sich die Stücke besser teilen. Nach dem Portionieren das Backblech einige Tage an einem kühlen Ort stellen, damit die Kekse weiter austrocknen können. Dann ab damit in ein Glas, in dem sich diese Leckerlies lange halten.

Viel Spaß beim Backen und guten Appetit!

SORGE FÜR MICH – AUCH ÜBER DEIN LEBEN HINAUS

Sie können den Tieren helfen, wenn Sie den Hamburger Tierschutzverein und sein Tierheim in der Süderstraße in Ihrem Testament bedenken.

Unzählige Tiere haben bei uns im Tierheim ein Zuhause gefunden als Übergangs- und Verweilstation oder auch als „Altersruhesitz“ für viele Jahre. Auch Sie können die Arbeit zum Wohlergehen und Überleben der Tiere durch Spenden und testamentarische Verfügungen unterstützen. Sie helfen damit den Tieren!
Wir garantieren Ihnen, dass Ihr Erbe den Tieren zugutekommt!

Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich. Bitte vereinbaren Sie über Beate Raak, Tel. 040 211106-27, einen Termin mit unserem Vorstand.

Hamburger Tierschutzverein
von 1841 e. V.
Süderstraße 399 | 20537 Hamburg
Telefon: 040 211106-0
www.hamburger-tierschutzverein.de

HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN
VON 1841 E. V.

zum Tag der offenen Tür am 21. Mai 2016

In Metzingen an der Bundesstraße 3 - von 15 bis 18 Uhr

Mit dabei sind die Tierrechtspolitiker der neu gegründeten Partei ETHIA, Tierheilpraktikerin Bettina Jung, Pfoten & Co., div. Verkaufsstände mit schönen Sachen, einer Hundefriseurin, Klaus Beckstett -Piano & Gesang, und Alina Wegener - Buchautorin "Wie Mathilda ein Zuhause fand".

Für die Kinder bieten wir Kinderschminken und Kinderspiele an.

Fürs leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt- es gibt leckeren, von Landfrauen gebackenen Kuchen, vegetarische Pilzpfanne, Kaffee und Kaltgetränke.

Ab 18 Uhr laden wir auf unserem Gelände im großen Zelt, zur Buchlesung mit der ***Krimiautorin*** und Schauspielerin ***Nicole Drawer*** aus Hamburg ein.

Wir freuen uns auf ihr Kommen – das Team der Tierhilfe Wendland e.V.

Was zählt eigentlich der Mensch im Tierschutz?

Ob ehrenamtlich oder angestellt - in Tierschutzvereinen und Tierheimen arbeiten großartige Menschen. Doch manchmal kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass all die Empathie, die diese Menschen für Hunde, Katzen und andere Tiere aufbringen, gegenüber Menschen kaum oder gar nicht vorhanden ist.

Bestes Beispiel unsere Titelgeschichte über Vera und Ricky, die ja glücklicherweise mit einem happy end ausging. Als Vera bei der Hunde-Lobby anrief, war sie nicht nur traurig und verzweifelt wegen des Verlustes von Timmy, sie war in allergrößter Not. Ihr Leben war komplett aus den Fugen geraten. Das hatte ich schon einmal erlebt: vor acht Jahren als Veras treuer Begleiter Baldo mit über 13 Jahren über die Regenbogenbrücke gegangen war. Damals musste sich Vera sogar in ärztliche Behandlung begeben und erst Timmy vermochte es, sie wieder aus ihrem „tiefen, schwarzen Loch“ zu holen.

Soweit sollte und durfte es nicht noch einmal kommen. Deshalb war es auch keine Frage, dass das bevorstehende Weihnachtsfest mit einem neuen Hund für Vera für mich oberste Priorität hatte. Ich war überzeugt davon, dass für Menschen, die sich Tag ein Tag aus für Tiere, die in Not geraten sind, engagieren, auch ein Herz für einen Menschen in

Foto: Friedrun Reinhold

Not haben. Deshalb telefonierte ich lange mit den jeweiligen Tierschützern, um die besondere Situation von Vera zu schildern, gleichzeitig aber deutlich zu machen, dass die junge Frau eine äußerst erfahrene Hundehalterin sei und man sich keinen besseren Platz für einen Hund wünschen könne, als bei ihr. Wichtig sei nur, dass der Hund unproblematisch im Umgang mit Menschen sein müsse, weil dies die Gegebenheiten in der Wohngruppe der Stiftung Alsterdorf erforderten.

Im Nachhinein kommen mir Zweifel, ob es wirklich richtig war, Veras persönliche Situation offen anzusprechen. Denn was augenscheinlich bei den meisten meiner Gesprächspartner hängenblieb war, dass wir einen Hund für einen Menschen mit Handicap suchen. Mein Eindruck war, dass man Vera schlicht und einfach nicht zutraute, einen Hund zu erziehen, wenn er noch jung und quirrlig und vielleicht noch nicht stubenrein ist oder er erst lernen muss, ein paar Stunden alleine zu bleiben. Es musste aber ein noch relativ junger Hund sein, damit sich Vera nicht schon wieder nach wenigen Jahren von ihrem Familienmitglied verabschieden muss.

Obwohl Vera mit Halbtagsjob und langjähriger Hundeerfahrung eigentlich der ideale Kandidat für eine Vermittlung ist, kamen mir oft Zweifel, dass ich mein Versprechen, Vera werde bis Weihnachten wieder einen Hund haben, halten könne. Eigentlich unvorstellbar angesichts der vielen Hunde, die so dringend ein Zuhause suchen.

Während die eine Tierschutzorganisation nicht erreichbar war und den versprochenen Hund anderweitig vermittelte, ließ die andere ein wirkliches Engagement, für genau diese junge Frau den passenden Hund zu finden, vermissen. Und auch im „Franzi“ mangelte es zeitweise an der erforderlichen Empathie für einen besonderen Menschen wie Vera.

Ich habe es eingangs schon erwähnt, ich ziehe den Hut vor allen Tierschützern und will mit diesen kritischen Worten ganz sicher niemandem zu nahe treten. Fasst es vielmehr als konstruktive Kritik auf, denn etwas mehr Einfühlungsvermögen den Menschen gegenüber, könnte der Vermittlung sicherlich nicht schaden. *J.T.*

Impressum

Herausgeber: Hunde-Lobby e.V., Dohlenhorst 8, 22453 Hamburg, Telefon: 040-55005837, kontakt@hundelobby.de, www.hundelobby.de

Redaktion: Jule Thumser (v.i.S.d.P.), Brigitte Harries, Annett Müller, Britta Rakow, Maribel Rico, Monika Roggenkamp, Michael Wahlert

Titelfoto: Friedrun Reinhold

Layout: Jule Thumser

Druck: Flyeralarm

Auflage: 500 - 1.000

Erscheinungsweise: 2 - 3 Mal im Jahr

Tierarztpraxis
Marc-Niklas Klingberg

Semperstraße 60
Hamburg – Winterhude
Tel.: 040 - 63 94 06 91

Montag - Freitag 9.00 – 12.30 Uhr
und 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstagvormittag nur nach Vereinbarung.
Individuelle Termine und Hausbesuche
www.tierarztpraxis-klingberg.de

Ab sofort bieten wir allen Mitgliedern der Hunde-Lobby und angeschlossener Interessengemeinschaften Sonderkonditionen ab 45,10 EUR (inkl. MwSt.) bei Abschluss einer Hundehalterhaftpflichtversicherung an!

Volksfürsorge Bezirksdirektion Elbvororte

Frank Glowatzki Versicherungsfachmann
Andreas Röhl Versicherungsfachmann
kontakt@hunde-hhv.de
Telefon: 040.82 24 16 81 | Fax: 040.82 24 16 88

Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie einen Rückruf, wir beraten Sie gern!
Weitere Informationen unter www.hunde-hhv.de oder auch www.hunde-lobby.de

keine Sorge
Volksfürsorge

Ein Unternehmen der GENERALI DEUTSCHLAND

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V. www.hundelobby.de

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptiere deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitlgiedschaft im Hunde-Lobby e.V.
(einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Beitrag	..... Euro p.a.	O	Firmen/Vereine	60,00 Euro p.a.
O	Schüler/Studenten	30,00 Euro p.a.	O	höherer Beitrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/ALG I + II	12,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.

Firma/Verein: .....

Vorname: ..... Nachname: .....

Geburtsdatum: ..... Straße/Nr.: .....

PLZ/Ort: ..... Tel./E-Mail: .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinszwecke genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto: Deutsche Bank, IBAN: DE10 200 700 240 624 466 900, BIC: DEUTDEDBHAM

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Dohlenhorst 8, 22453 Hamburg oder Fax: 0322-23 76 31 38.
Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags erhalten Sie Ihre Mitgliedsunterlagen.
*Die Satzung steht zum Download oder www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) angefordert werden.